

Dienstag 21. August 2007

Wieder hatte ich eine nicht so tolle Nacht erwischt. Vermutlich hängt dies immer noch ein wenig mit dem Jet lag zu tun. Der Morgen verlief alles andere als Gut. Das Brot war verschimmelt und somit gab es nur ein notdürftiges Frühstück. Vor dem Wohnblock musste ich vergeblich auf ein Taxi warten, wo sonst immer genug herumstehen. Eine Straße weiter hab ich dann eins gefunden.

Im Büro (8:30) hab ich mich erst einmal weiter über die Schulungsunterlagen her gemacht. Ehe ich von Li Ang einen Anruf bekam, der mir sagte das der Thomas (Makler – auch Chinese, der etwas Deutsch und gut Englisch spricht) jetzt auf mich wartet um zur Polizei zu gehen. Die Polizei ist hier gleichzeitig auch das Einwohnermeldeamt. Wie überall hier und allgemein auf Ämtern (auch in Deutschland) sollte man eine Menge Zeit mitbringen um die ganzen Formalitäten irgendwie zu meistern. Was hier an Blätter ausgefüllt wurden und unterschrieben wurden unglaublich. Ach ja um die ganze Sache zu bearbeiten waren ca. 3 Leute dafür im Einsatz. Für die Tatsache das ich meine Klimaanlage Tag und Nacht laufen lasse wurde ich schief angeschaut da dies zu viel Strom kostet. Irgendwie verständlich, aber ich habe keine Lust Abends in eine super schwül warme Wohnung zu kommen. Die Idee mit dem Timer wäre hier nicht schlecht, doch den bekommt man hier wohl nicht so einfach, man könnte ja Energie sparen ein Widerspruch in sich. Muss ich dann wohl suchen gehen. Auf dem Weg zurück zum Büro (ca. 2,4km) gab's dann auch noch einen Strafzettel für Thomas, da er eine Einbahnstraße benutzte und die Polizei gleich da stand um zu kassieren. Kurz vor 12 Uhr war ich dann pünktlich zum Mittagessen.

Auf dem Programm am Mittag standen unter anderem meine SIM-Karte mit Li Ang (es sei angemerkt das er sehr gut Deutsch spricht, da er mal in Deutschland war und das Mädchen für alles ist) zu beantragen. Dazu ging es zu einem China Telekom laden. Doch bevor es los ging, konnte ich an einem PC meine Tragschichtdicken von gestern eingeben. PC mit Internet? Ja also gleich mal E-Mails abrufen. Freu freu! Dann ging es auch schon in Richtung Telekom laden, doch davor mußten die Daten erst einmal gespeichert werden. Wie es kommen musste verweigerte sich Excell die Daten zu speichern. Draußen fiel mir auf einmal auf, dass der ganze Dunst weg war und man klar sehen konnte (Leider hab ich keine Bilder gemacht, da ich mit anderen Dingen beschäftigt war). Da war doch was! Richtig Wind. Der hat den ganzen Sch..... aus der Stadt gepustet.

Bei China Telekom, das selbe Spiel wie bei der Polizei. Formulare über Formulare. Bis ich endlich fertig war, waren wir an 3 Schaltern. Dafür ist die Übersicht über die Einzelnen Tarife echt übersichtlich 3 Stück und fertig. Zudem bezahlt man seine monatlichen Grundgebühren wie bei uns die Prepayed Handys. Nach dem Motte nur wer bezahlt bekommt auch die Leistung. Gar nicht mal schlecht somit tritt man in keine Schuldenfalle.

Zurück im Büro konnte ich weiter E-Mails abrufen und die restlichen Daten eingeben. Man merkt erst mal, wie abhängig man davon man ist. Vor allem wenn man nicht weiß wenn man überhaupt mal ins Internet kommen und wenn dann noch hinzu kommt das man mal mitteilen möchte wie es einem geht. In der Arbeitswelt bin ich auch schon angekommen und ich hab meine ersten Aufgaben (Bautagebücher digitalisieren und Zeitplan „basteln“) vorgestellt bekommen. Außerdem wurde mir mitgeteilt das ich am nächsten Tag wieder mit auf die Baustelle in der Nähe von Peking sind und somit den ganzen Tag unterwegs sind.

Nach dem der Arbeit (18:00) sollte ich noch einkaufen gehen. Zum Glück hab meinen Unikollegen auf dem Flur getroffen der mit mir dann einkaufen gegangen ist. Er konnte mir in einigen Dingen dann gut weiterhelfen. Z.B. brauchte ich Geschirrhandtücher zum Abtrocknen. Die es natürlich nicht gibt. Da lernt man die Dinger erst einmal schätzen.

Daheim konnte ich dann auch mal lüften ohne gleich den ganzen Dunst in meinem Zimmer zu haben. Somit hat sich der Tag doch noch ins Positive gewendet.